

Schulprogramm



Riedhofweg 15 -19 • 60596 Frankfurt am Main • Tel. 069 – 212 – 35264

Stand: 18. April 2012

Inhaltsverzeichnis

1.	Schulportrait – Bestandsaufnahme	S. 3
1.1	Schüler	S. 3
1.2	Personal	S. 3
1.3	Förderverein	S. 4
1.3.1	Betreuung	S. 4
1.3.2	Kleingruppenprojekt	S. 4
1.4	Schulgelände – Ausstattung	S. 4
1.5	Förderung	S. 5
1.6.	Pädagogische und didaktische Prinzipien	S. 5
1.7	Kooperation mit außerschulischen Partnern	S. 7
1.8	Aktive Mitgestaltung des Schullebens durch Schüler und Eltern	S. 9
1.9	Schulentwicklung	S.10
1.9.1	Der Schule ein ansprechendes, modernes Gesicht geben	S.10
1.9.2	Erhalt und Vertiefung der Kooperationsstrukturen im Kollegium	S.10
1.9.3	Implementierung des Bildungs- und Erziehungsplans	S.10
1.9.4	Gestaltung des Einschulungsverfahrens	S.11
1.9.5	Schulinterne Abstimmung pädagogischer Maßnahmen	S.11
1.9.6	Weiterführung eingeführter Maßnahmen	S.11
2.	Leitziele der Riedhofschule	S.12
	Merkmale, Anzeichen, Überprüfung und Nachweis	
2.1	Das Team der Riedhofschule fördert alle Kinder so, dass sie für ihren zukünftigen Lebensweg gestärkt werden.	S. 13
2.2	Wir erziehen zu Eigenständigkeit und Selbstverantwortung.	S.17
2.3	Wir sind eine lernende Organisation.	S.19
2.4	Wir identifizieren uns mit unserer Schule.	S.20
2.5	Wir erhalten und entwickeln die inner- und außerschulischen Organisations-, Kooperations- und Kommunikationsformen.	S.24
2.6	Wir gehen mit Konflikten und Frustration angemessen um.	S.27
2.7	Wir erziehen zu Weltoffenheit und Toleranz gegenüber unterschiedlichen Lebensweisen, Sprachen und Kulturen.	S.29
3.	Entwicklungsvorhaben der Schule	S.30

1. Schulporträt - Bestandsaufnahme

1.1 Schüler

Die Riedhofschule ist eine Grundschule in Frankfurt am Main-Sachsenhausen.

Im Schuljahr 2011/2012 besuchen ca. 290 Schülerinnen und Schüler die Riedhofschule. Die Jahrgangsstufen sind dreizügig bzw. vierzügig im ersten Schuljahr.

In der Riedhofschule sind eine Vorklasse für schulpflichtige, aber nicht schulreife Kinder und ein Vorlaufkurs für Vorschulkinder mit Schwierigkeiten im Bereich der deutschen Sprache eingerichtet.

Zum Einzugsgebiet der Schule gehören hauptsächlich die Fritz-Kissel-Siedlung, die Heimatsiedlung und ein Teil der Mörfelder Landstraße. Kinder und Eltern aus 20 Nationen und sehr unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft prägen das Bild unserer Schule. Viele dieser Kinder bringen daher verschiedene Fähigkeiten, zum Teil aber auch vielschichtige Herausforderungen mit in die Schule. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund liegt bei ca. 70 %.

1.2 Personal

An der Riedhofschule unterrichten und arbeiten:

- 1 Rektor
- 1 Konrektorin
- 1 Schulsekretärin
- 1 Schulhausverwalter
- 11 Lehrerinnen
- 3 Lehrer
- 1 Pfarrer
- 1 Lehrer des Beratungs- und Förderzentrums an der Wallschule
- 1 Sprachheillehrer der Weißfrauenschule
- 1 Lehrerin für Kleinklassen für Erziehungshilfe
- 1 Kroatischlehrerin
- 1 Türkischlehrerin
- 1 Verwalterin der Schulbücherei
- 6 Lesecoaches
- 9 Vertretungskräfte für die Unterrichtsgarantie Plus
- 6 BetreuerInnen für die Bärenhöhle
- 1 Betreuer für das Kleingruppenprojekt

Das Kollegium arbeitet in Jahrgangsteams und engagiert sich auch außerhalb des Unterrichts in den verschiedenen Arbeitsgruppen der Riedhofschule.

Die KollegInnen arbeiten sowohl untereinander in den verschiedenen Gruppen als auch mit der Schulleitung zusammen. Personalrat und Schulleitung treffen sich regelmäßig. Ein Vertretungskonzept ist erarbeitet und wird umgesetzt. Die Leitfäden für LehrerInnen und Vertretungskräfte dienen der Abstimmung des Schulalltags.

1.3 Förderverein

1995 wurde der Verein der Freunde und Förderer der Riedhofschule von engagierten Eltern und LehrerInnen ins Leben gerufen. Seitdem organisierte der Förderverein die Bärenhöhle als Angebot zur Früh- und Übermittagbetreuung. Zum 1. August 2011 übernahm „FIEF“ die Trägerschaft der Betreuungsangebote. Zudem gestaltet der Förderverein durch Anregungen und organisatorische Unterstützung die Lernkultur unserer Schule mit.

Das seit 2003 bestehende Kleingruppenprojekt in Kooperation mit dem Sozialratshaus Sachsenhausen wird seit dem 01.01.2011 ebenfalls vom „FIEF“ getragen. Eine Broschüre wurde entwickelt, in der der Förderverein sich vorstellt.

1.3.1 Betreuung

Seit 2003 ist die Bärenhöhle morgens ab 7.30 Uhr für alle Kinder der Riedhofschule geöffnet, die vor dem Unterricht eine Betreuung benötigen.

Nach dem Unterricht betreut die Bärenhöhle angemeldete Kinder kostenpflichtig bis 15.00 Uhr und bietet auch ein warmes Mittagessen an.

1.3.2 Kleingruppenprojekt

Neben der Bärenhöhle gibt es seit 2003 ein Kleingruppenprojekt in Kooperation mit dem Sozialrathaus Sachsenhausen und seit 2009 mit dem Stadtschulamt. Mittlerweile sind es drei Gruppen in denen jeweils 5 - 7 Kinder aus den 1., 2. und 3. Schuljahren an zwei Tagen nach Unterrichtsende intensiv von StudentenInnen unterstützt und gefördert werden.

1.4 Schulgelände - Ausstattung

Zur Riedhofschule gehören folgende Gebäude und Räumlichkeiten:

- Zweigeschossiges Hauptgebäude:
 - Verwaltungstrakt im Erdgeschoss
 - 9 Klassenräume
 - Musikraum mit Smartboard
 - 2 PC-Räume (einmal mit Smartboard)
 - Schulbücherei
 - Schulküche und Werkraum im Keller
 - Aula mit Vorplatz
 - Schulgarten

- Pavillon 1:
 - 5 Klassenräume
 - 2 kleine Gruppenräume

- Pavillon 2:
 - 3 Klassenräume
 - 1 Betreuungsraum
 - 1 kleiner Gruppenraum
- Turnhalle mit Gymnastikraum
- Schulhof mit
 - großem und kleinem Klettergerüst
 - Spielhaus mit Rutsche
 - separatem Fußballplatz
 - Tischtennisplatten
 - mobilem Basketballkorb
 - Verkehrsübungsplatz
 - Völkerballplatz
- Das Kinderzentrum Tirolerstraße befindet sich auf dem Schulgelände, gehört aber nicht zur Schule.

Teile des Schulgebäudes sind bereits saniert (Pavillon 1 & 2), das Hauptgebäude und die Turnhalle werden nach derzeitigen Planungen bis ca. 2014/2015 saniert.

1.5 Förderung

Ziel der Riedhofschule ist es, alle Kinder optimal zu fördern. Sie arbeitet u.a. eng mit dem Beratungs- und Förderzentrum an der Wallschule zusammen. Eltern und Lehrer werden durch einen Förderschullehrer beraten und unterstützt.

Ein Sprachheillehrer der Weißfrauenschule fördert Kinder mit Sprachauffälligkeiten. Der Schwerpunkt der präventiven Arbeit liegt im Bereich der Vorklasse und des ersten Schuljahres.

Im Projekt „Kleinklasse für Erziehungshilfe“ unterstützt eine Lehrerin des Zentrums für Erziehungshilfe Schüler, Lehrer und Eltern in allen Fragen der Erziehungshilfe.

Im Kleingruppenprojekt werden nachmittags jeweils 5 - 7 Kinder aus dem 1., 2. und 3. Schuljahr intensiv von StudentInnen unterstützt und gefördert. Die Gruppe arbeitet und lernt spielerisch an 2 Nachmittagen in der Woche. So soll z. B. die Sprachfähigkeit und damit verbunden das Selbstbewusstsein der Kinder gefördert und weiter entwickelt werden.

Zusätzlich zum Fachunterricht werden Kinder mit türkischer und kroatischer Herkunftssprache von einer Türkisch- und Kroatischlehrerin im Klassenunterricht unterstützt.

Die Bücherei, die zur Leseförderung und -motivation beiträgt, ist in der Zeit von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr geöffnet.

Besonders begabte Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen der Binnendifferenzierung im Klassenverband gefordert und gefördert.

1.6 Pädagogische und didaktische Prinzipien

Folgende pädagogische und didaktische Prinzipien kennzeichnen den Unterricht an der Riedhofschule. Die Lehrer treffen in Ihren Jahrgangsteams inhaltliche, didaktische und methodische Absprachen in wöchentlichen Treffen.

Soziale Kompetenz

Neben der Vermittlung und Erarbeitung von Lerninhalten unter Bezugnahme des Rahmenplans Grundschule sieht die Riedhofschule die Entwicklung und Festigung sozialer Kompetenzen als elementar und sehr bedeutsam an. Das Kollegium hat an der Fortbildung für das Projekt „Faustlos“ teilgenommen und setzt das Programm teilweise um. Das Faustlos-Programm wird durch die Lehrkraft für Kleinklassen für Erziehungshilfe ergänzt. Dies beeinflusst das soziale Klima an der Riedhofschule positiv. Diese Lehrkraft arbeitet präventiv und beratend mit Kindern, Eltern und Lehrern. Weitere Projekte auf Schülerebene, wie Klassenvertreter für die Klassen 3 und 4 sowie Schülerpatenschaften zwischen den Klassen 1, 2 und 3, sollen zur Stärkung der sozialen Kompetenz der einzelnen Schüler und zu einem positiven Klima beitragen.

Kooperative Lernformen

Die Kernkompetenzen in Bezug auf die neuen Bildungsstandards rücken anstelle von Wissensvermittlung immer stärker in den Vordergrund. Das Kollegium hat sich zu kooperativen Lernformen und Methodenvielfalt im Unterricht fortgebildet. Darauf aufbauend tauscht es sich intern über deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht weiterhin regelmäßig aus.

Gesundheit und Bewegung

In ihrer pädagogischen Arbeit legt die Riedhofschule großen Wert auf die Bereiche Gesundheit und Bewegung.

Für den Bereich Bewegung bieten wir täglich nach der 3. Stunde eine zusätzliche Bewegungszeit von 10 Minuten an. Jährlich gibt es in der Turnhalle einerseits einen Gerätegroßaufbau unter wechselndem Motto und zum anderen eine einstündige Bewegungszeit mit Kleingeräten auf dem Schulhof. Für die Vorklasse und die Jahrgangsstufen 1 und 2 finden im Sommer die Riedhofolympiade und für die Klassen 3 und 4 die Bundesjugendspiele statt. Der Sportunterricht, auch in der Vorklasse, wird von Fachkräften erteilt. Dabei wurde ein Leitfaden erstellt. Dieser wird im Sportunterricht berücksichtigt. Ab der 2. Klasse haben alle Kinder 3 Stunden Sport.

Im dritten Schuljahr haben alle Kinder drei Stunden Sport und je nach personellen und räumlichen Ressourcen Schwimmunterricht von verschiedener Dauer. Auch die guten Schwimmer gehen an bis zu zwei Tagen für eine Dauer von je zwei bis drei Stunden mit einem Schwimmlehrer zum Schwimmunterricht. Am Ende der Grundschulzeit sollten alle Kinder das Seepferdchen abgelegt haben.

Einmal im Jahr findet für alle Kinder der Riedhofschule ein gemeinsamer Wandertag statt.

Im Februar 2011 gab es an der Riedhofschule unter Mithilfe einer Krankenkasse den Aktionstag „Gesunder Rücken, Wachter Geist“. Seither ist die Riedhofschule bemüht, dass ihre Schüler die Institution Schule auf der Basis ergonomischer und damit gesundheitskonformer Rahmenbedingungen sowie bewegt gestalteter Unterrichtsmethoden möglichst sinnesaktiv und körpergerecht erfahren können.

Über das Umweltforum Rhein-Main e.V. wird jährlich im ersten Schuljahr eine Bio-Brotboxaktion durchgeführt. Schwerpunkte sind hier die Bereiche gesunde Ernährung, Trinken und ausreichend Bewegung. Der „Frühstücksclub“ soll zu einem ver-

besserten Gesundheitsbewusstsein von Kindern, Eltern und Lehrern beitragen. Die Klassenlehrer achten darauf, dass die Kinder ein gesundes Frühstück sowie ein gesundes Getränk, wie beispielsweise Wasser, mitbringen. Die neue Schulküche steht den Kindern, Eltern und Lehrern für Projekte im Rahmen der gesunden Ernährung zur Verfügung.

Neue Medien

Der Einsatz neuer Medien ist ein Schwerpunkt an der Riedhofschule. Eine feste PC-Stunde im vierten Schuljahr wurde eingeführt. Diese ermöglicht es den Kindern, einen Internetführerschein über das Programm „click safe“ zu erwerben und das Schreiben mit dem Zehnfingersystem zu lernen. Das Kollegium bildet sich für den Umgang mit unseren 3 Smartboards fort. Alle Kollegen sind in die Nutzung der PC-Räume eingewiesen worden. Ein Medienkonzept wurde erstellt und verabschiedet. Es befindet sich in der Erprobungsphase.

Musik und Darstellende Kunst

Auch die Bereiche Musik und Darstellende Kunst finden an der Riedhofschule besondere Berücksichtigung. So wird seit dem Schuljahr 2010/2011 das Projekt Primacanta – Jedem Kind seine Stimme“ mit Unterstützung der Crespo Foundation und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/M durchgeführt. Der Fachunterricht Musik soll im 3. und 4. Schuljahr von fachlich kompetenten Kräften erteilt werden. Zu Weihnachten findet ein jahrgangsübergreifendes Adventssingen statt. In Kooperation mit der Maria-Magdalena-Gemeinde führt der Schulchor einmal im Jahr ein Konzert auf.

Einmal in der Grundschulzeit findet für alle Kinder der „Trommelzauber“ statt. Hier dürfen alle Kinder, mit einer eigenen zur Verfügung gestellten Trommel, unter Anleitung eines professionellen Trommlers in der Turnhalle trommeln.

Kurz vor Weihnachten besucht die Schule gemeinsam eine Vorstellung eines Frankfurter Theaters.

In Zusammenarbeit mit den Museen können verschiedene Projekte durchgeführt werden.

1.7 Kooperation mit außerschulischen Partnern

Sozialrathaus Sachsenhausen

Um Eltern und Kinder bestmöglich unterstützen zu können, arbeitet die Riedhofschule eng mit dem Sozialrathaus Sachsenhausen zusammen.

Jugendmusikschule, Tennis, Judo, Handball, Fußball, Chor und TAG

In Kooperation mit verschiedenen Vereinen und Institutionen wird das Nachmittagsangebot für unsere Schüler stetig erweitert.

Die Jugendmusikschule bietet Instrumentalunterricht an. Über die Maria-Magdalena-Gemeinde können unsere Schüler in den Räumlichkeiten der Riedhofschule einen Kinderchor besuchen.

Judo- und Handballvereine bieten unseren Kindern die Teilnahme an ihren Kursen an. Eine Talentaufbaugruppe (TAG) für sportlich talentierte Kinder ist in Zusam-

menarbeit mit der Carl-von-Weinberg-Schule entstanden. Das Kinderhaus Sachsenhausen bietet offene Angebote in Kooperation mit der Riedhofschule an. Zunächst wird für alle Kinder des Stadtteils im Alter von 6 bis 14 Jahren ein Fußballprojekt angeboten. Der benachbarte Tennisclub „Schwarz-Weiß“ bietet weiterhin Schnupperkurse und vergünstigte Tennisstunden an.

Big Brothers Big Sisters

Das Projekt „Big Brothers Big Sisters“ stellt in Kooperation mit Schule und Elternhaus Paten zur Verfügung, die mit ihren „Patenkindern“ Zeit verbringen und Unternehmungen durchführen.

Der Frühstücksclub

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Lebensbrücke wurde im Schuljahr 2010/2011 der Frühstücksclub an der Riedhofschule eingerichtet. Dieser stellt Kindern nach Bedarf ein gesundes Frühstück zur Verfügung.

Schulranzenaktion

Mit Hilfe des Deutschen Kinderhilfswerkes und der Arbeiterwohlfahrt können wir bedürftigen Kindern einen neuen Schulranzen zur Verfügung stellen.

Projekte „Wortschatz“ und „1 zu 1 – Lesecoaches“

Ebenfalls in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt werden die Projekte „Wortschatz – Märchen erzählen“ und „1 zu 1 – Lesecoaches“ durchgeführt. Zur Förderung des Spracherwerbs und Vorbereitung der Leseerziehung erzählen professionelle Märchenerzähler Kindern in der Vorklasse Märchen. Im Rahmen des Projektes „1 zu 1 – Lesecoaches“ begleiten und unterstützen ehrenamtliche Erwachsene Kinder in allen Klassenstufen, die individuell beim Lesenlernen gefördert und unterstützt werden.

Social Day

Unter der Schirmherrschaft der Malteser findet jährlich der „Social Day“ statt. An diesem Tag stellen Firmen und Wirtschaftsunternehmen ihre Arbeitskräfte für soziale Projekte zur Verfügung. An der Riedhofschule führen Mitarbeiter dieser Unternehmen jeweils Malerarbeiten in Klassenräumen durch.

Deutchsommer

Die Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main ermöglicht es ca. 3 bis 4 Kindern in den Sommerferien drei Wochen in Kleingruppen in Jugendherbergen rund um Frankfurt zu verbringen. Ziel ist die Verbesserung von sprachlichem Verständnis und Ausdruck.

Mit Hilfe der Polytechnischen Gesellschaft, des Staatlichen Schulamtes, des Stadtschulamtes sowie weiterer Partner können die Kosten pro teilnehmendem Schüler von 2000,- € auf 50,- € reduziert werden.

Primacanta - Jedem Kind seine Stimme

Mit Unterstützung der Crespo Foundation und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/M wird dieses musikpädagogische Modell durchgeführt. Drei Grundschullehrkräfte werden zur Zeit über einen Zeitraum von 2 Jahren in insgesamt 10 Intensivfortbildungen mit dem pädagogischen Konzept sowie dem didaktischen Material vertraut gemacht und von einem Coachingteam im Unterricht durch Supervision regelmäßig betreut.

Gesellschaft für Sportförderung

Die Gesellschaft für Sportförderung - GFS – findet für uns, je nach deren Möglichkeit, eine Reihe von Sponsoren aus der Umgebung der Riedhofschule, die bereit sind, eine Geldspende zu leisten. Mit dieser Spende können wir Sport- und Spielgeräte anschaffen.

Mama lernt Deutsch – Papa auch

In Kooperation mit dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten und der Lehrerkoooperative findet in unseren Räumlichkeiten das Projekt „Mama lernt Deutsch – Papa auch“ statt. Je nach Nachfrage wird eine Kinderbetreuung angeboten.

HIPPY – Home Instruction for Parents of Preschool Youngsters

HIPPY ist ein den Kindergarten ergänzendes Lern- und Spielprogramm. Es bereitet Kinder und Eltern auf die Schule vor. Zukünftige SchülerInnen der Riedhofschule im Alter zwischen 4 und 5 Jahren können in diesem Programm in Kooperation mit dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten frühzeitig gefördert werden.

1.8 Aktive Mitgestaltung des Schullebens durch Schüler und Eltern

Eltern und Schüler gestalten aktiv das Schulleben an unserer Schule mit. So engagiert sich der Schulelternbeirat für den Erhalt und die Neuanschaffung von Spielgeräten auf dem Schulhof, initiiert Vorträge, unterstützt Schulfeste, Projektwochen und andere schulische Veranstaltungen.

Das neue Schulprogramm wurde erstmals von einzelnen Vertretern der Elternschaft mitgestaltet.

Die Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Kollegium und Schulelternbeirat ist konstruktiv und vertrauensvoll.

Seit 1995 existiert der von Eltern und Lehrern gegründete Förderverein.

Unsere Schüler haben wiederholt Spendenläufe für ein Klettergerüst durchgeführt. Auch mit Projekten, wie dem Verkauf von Weihnachtskarten mit selbstgemalten Bildern der Kinder, beteiligt sich die Schülerschaft aktiv am Schulleben. Regelmäßig finanzieren die Viertklässler Abschlussausflüge über den Erlös ihres Flohmarktverkaufs.

Jeweils im Wechsel führt die Riedhofschule einmal im Jahr entweder ein Schulfest oder eine Projektwoche unter enger Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Kindern, Eltern und externen Partnern durch. Die SchülerInnen erarbeiten gemeinsam mit ihren Lehrern Projekte oder Stände für das Schulfest und die Eltern verkaufen Speisen und Getränke oder gestalten eigene Stände und Projekte.

Die Schulordnung wurde gemeinsam von Schülern, Lehrern und Eltern erarbeitet. Sie ist auf der Homepage veröffentlicht.

1.9 Schulentwicklung

1.9.1 Der Schule ein ansprechendes, modernes Gesicht geben

Die Pavillons 1 und 2 sind bereits saniert und renoviert worden. Voraussichtlich im Jahr 2013 beginnen die Sanierungsarbeiten im Haupthaus und in der Turnhalle. Neueste Brandschutzrichtlinien sowie der Aspekt der Barrierefreiheit werden hier Berücksichtigung finden.

Die Schule verfügt über einen Briefkopf. Dieser wird für Schreiben der Schule verwendet und befindet sich auch auf der neu gestalteten Homepage der Riedhofschule. Die Homepage wird fortlaufend aktualisiert und beinhaltet u.a. unsere Terminplanung, Formulare und Nachmittagsangebote.

Neuerdings besitzt die Riedhofschule ein Schullogo, welches nach einem Kunstwettbewerb ausgewählt und überarbeitet wurde.

Eine Fotowand vor dem Eingang der Verwaltung zeigt interne und externe Mitarbeiter der Riedhofschule.

1.9.2 Erhalt und Vertiefung der Kooperationsstrukturen im Kollegium

Die Verbesserung der Kommunikation zwischen den einzelnen Schulfunktionen und innerhalb des Kollegiums sowie die Intensivierung der Zusammenarbeit innerhalb der Jahrgänge sollen erhalten und stetig weiterentwickelt werden. Eine verbindliche Präsenzzeit für alle Lehrkräfte dient der internen Kommunikation und bietet Raum für vielfältige Formen der Kooperation. Nach Möglichkeit wird der Stundenplan so gestaltet, dass die Jahrgangsteams sich im Anschluss an den Unterricht einmal in der Woche zwecks Koordination treffen können.

Jahresgespräche werden mit allen KollegInnen geführt. Bedürfnisse, Wünsche und Entwicklungstendenzen von Seiten der Lehrkraft und der Schulleitung werden hinsichtlich der allgemeinen Schul- und Personalsituation diskutiert, erörtert und ausgewertet.

1.9.3 Implementierung des Bildungs- und Erziehungsplans

Es wurden sogenannte Tandems zwischen Kinderzentren und Grundschule gebildet, die der Zusammenarbeit mit umliegenden Einrichtungen bezüglich des Übergangs zur Grundschule dienen. Abgebende Kinderzentren nehmen beratend am Schulbesuchsvormittag teil, werden zu Elternabenden und zu verschiedenen schulischen Aktivitäten eingeladen. Ein zusätzlicher Schnuppertag für Vorschulkinder findet statt. Je nach Möglichkeit stellt die Riedhofschule den umliegenden Einrichtungen die Turnhalle oder den Gymnastikraum zur Verfügung. Über die Fachberatung des Staatlichen Schulamts wurde eine formelle Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplanes eingerichtet. Ein Arbeitskreis für Schule und Kitas trifft sich seit Februar 2011 regelmäßig und stimmt gemeinsame Vorhaben und Pläne zur Zusammenarbeit ab.

1.9.4 Gestaltung des Einschulungsverfahrens

Eine Arbeitsgruppe hat das Arbeitsmaterial für den Schulbesuchsvormittag erarbeitet und überprüft dieses jährlich in Bezug auf weitere Verwendbarkeit und entwickelt es nach Bedarf weiter.

Umliegende Kinderzentren, der Sprachheillehrer, der Beratungslehrer des BFZ, die Lehrerin für Kleinklassen für Erziehungshilfe, sowie die zuständige Schulpsychologin nehmen am Schulbesuchsvormittag teil und beraten gemeinsam mit LehrerInnen und Schulleitung über die Schulreife der Kinder. Ein Terminplan zum neuen Einschulungsverfahren wurde von der Schulleitung und der Arbeitsgruppe „Übergang Kindergarten – Grundschule“ erarbeitet.

1.9.5 Schulinterne Abstimmung pädagogischer Maßnahmen

Ein verbindlicher Katalog bezüglich pädagogischer Maßnahmen oder Ordnungsmaßnahmen der Schulleitung ist gemeinsam von Kollegium und Schulleitung erarbeitet worden. Dieser findet im Bedarfsfall Anwendung.

1.9.6 Weiterführung eingeführter Verfahren

Terminplanung

Vor Beginn des jeweiligen Schuljahres wird für das kommende Schuljahr ein Jahresplan erstellt, der alle Termine beinhaltet. Die Termine werden auf der Homepage veröffentlicht und aktualisiert.

Schulprogramm / Fortbildungsplan

Die Schule hat unter Mithilfe der Eltern im Schuljahr 2011/2012 das aktuelle Schulprogramm fertig gestellt. Dieses wird jährlich fortgeschrieben. Es bildet die Grundlage für die gemeinsame Arbeit.

Ein Fortbildungsplan bis einschließlich des Schuljahres 2011/2012 wurde vom Kollegium verabschiedet. Dieser Fortbildungsplan wird jedes Jahr überprüft und ergänzt. In jedem zweiten Jahr wird er für die nächste Periode neu entwickelt. Verfahren hierzu wurden entwickelt und müssen erprobt werden.

Schulcurriculum – Bildungsstandards

Fragen zum Schulcurriculum im Rahmen der neuen Bildungsstandards werden im Kollegium diskutiert. Gesonderte Fortbildungen für Kollegium und Schulleitung werden in Zukunft von Seiten des Staatlichen Schulamtes angeboten. Das Kollegium hat bereits an einer Fortbildung zum Thema „Kompetenzorientierter Unterricht – Neue Bildungsstandards“ teilgenommen.

2. Leitziele der Riedhofschule

Das Team der Riedhofschule fördert alle Kinder so, dass sie für ihren zukünftigen Lebensweg gestärkt werden.

Wir erziehen zu Eigenständigkeit und Selbstverantwortung.

Uns ist wichtig, dass ...

wir eine lernende Organisation sind.

wir uns mit unserer Schule identifizieren.

wir die inner- und außerschulischen Kooperations- und Kommunikationsformen erhalten und entwickeln.

wir mit Konflikten und Frustration angemessen umgehen.

wir zu Weltoffenheit und Toleranz gegenüber unterschiedlichen Lebensweisen, Sprachen und Kulturen erziehen.

Leitziel 1:

Das Team der Riedhofschule fördert alle Kinder so, dass sie für ihren zukünftigen Lebensweg gestärkt werden.

Wir unterrichten auf der Basis des gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrags für allgemeinbildende Schulen sowie auf Grundlage des Rahmenplans Grundschule.

Unterricht

Wir gehen auf die individuelle Lernentwicklung unserer Schüler ein. Über unterschiedliche Lern- und Kooperationsformen wollen wir sie erreichen.

Da das Arbeiten mit dem PC für Kinder in der heutigen Lebenswelt immer wichtiger wird, möchten wir sie bereits in der Grundschule darauf vorbereiten.

Merkmal	Umsetzung	Überprüfung/Nachweis
Innere Differenzierung	<ul style="list-style-type: none">➤ Anpassung des Schwierigkeitsgrades von Aufgabenstellungen➤ Themenbezogenes Anschauungs- und Übungsmaterial in jeder Klasse;➤ Lernprogramme am PC in der Klasse	<ul style="list-style-type: none">➤ Austausch mit Schülern, Eltern und KollegInnen➤ Einsatzhäufigkeit und Beurteilung des Materials durch Lehrkräfte➤ Auswertung in Treffen der Jahrgangsteams
Vielfalt der Methoden und Lernformen	<ul style="list-style-type: none">➤ Verwendung verschiedener Methoden und kooperativer Lernformen mit folgenden Zielsetzungen:<ul style="list-style-type: none">- Wissens- und Kompetenzerwerb- Partnerfindung- Gruppenbildung- Aktivierung und Austausch von Vorerfahrung- Verarbeitung von Informationen- Reflexion, Üben und Wiederholen	<ul style="list-style-type: none">➤ Austausch mit Schülern, Eltern und KollegInnen➤ Einsatzhäufigkeit und Beurteilung des Materials durch Lehrkräfte➤ Auswertung in Treffen der Jahrgangsteams➤ Evaluationsbogen zum Einsatz kooperativer Lernformen
PC-Unterricht	<ul style="list-style-type: none">➤ Eine Stunde PC-Unterricht für alle Kinder des vierten Schuljahres➤ Gestaltung eines Abschlussheftes im PC-Unterricht➤ Klassenübergreifendes PC-Angebot für Kinder des dritten Schuljahres nach Ressourcenverfügbarkeit	<ul style="list-style-type: none">➤ Dokumentation im Klassenbuch➤ Medienkonzept
Medienbildung	<ul style="list-style-type: none">➤ Bearbeitung des Themenbereichs „Medien“ im Regelunterricht der Klassen 1 bis 4 unter Berücksichtigung des Medienkonzepts	<ul style="list-style-type: none">➤ Dokumentation im Klassenbuch➤ Medienkonzept➤ Anonymer Fragebogen

Beobachtung, Diagnostik und Beratung

Für uns gehören Beobachtung, Diagnostik und Beratung unabdingbar zum Schulalltag.

Merkmal	Umsetzung	Überprüfung/Nachweis
Anwendung diagnostischer Instrumente	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bei Verdacht auf Schulunreife: Diagnostische Untersuchung durch Beratungslehrer des BFZ ➤ Durchführung des Diagnoseverfahrens „Fit für die Schule“ durch die Vorklassenleiterin ➤ Durchführung des Diagnoseverfahrens „Bereit für die Schule“ durch den Beratungslehrer des BFZ in der Vorklasse ➤ Diagnose des Schriftspracherwerbs im ersten und zweiten Schuljahr durch den Sprachheillehrer (Diagnostische Bilderliste) ➤ Bei Sprachauffälligkeiten in Klasse 1: Diagnostische Untersuchung durch den Sprachheillehrer ➤ Präventive Durchführung der Hamburger Schreibprobe in den Jahrgängen 1 und 2 ➤ Durchführung von Lernstandserhebungen in Klasse 3 sowie Auswertung und Reflektion 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dokumentation in der Schülerakte ➤ Dokumentation in den Unterlagen der Beratungslehrer ➤ Auswertung des Lernzuwachses durch die Beratungslehrer ➤ Hamburger Schreibprobe mit fester Terminierung im Jahreskalender in Verbindung mit rückblickender Bewertung im Rahmen der Gesamtkonferenz
Zusammenarbeit mit spezialisierten Institutionen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Systematische und fallbezogene Zusammenarbeit mit: <ul style="list-style-type: none"> - BFZ (Lernhilfe/Sprache) - Zentrum für Erziehungshilfe - Schulpsychologin - Kinder- und Jugendpsychiatrie - Schule für Kranke - Schulärztlicher Dienst - Sozialrathaus - Sozialpädiatrischen Zentren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dokumentation in der Schülerakte ➤ Kollegiale Beratung auf Dienstversammlungen während des Tagesordnungspunktes „Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf“ ➤ Protokolle der Dienstversammlungen ➤ Protokolle von Klassenkonferenzen und Runden Tischen
Fortbildung zur Entwicklung von Diagnosekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fortbildung der Beauftragten oder des gesamten Kollegiums ➤ Bedarfsermittlung durch Schulleitung und Arbeitsgruppe „Fortbildung“ 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fortbildungsportfolio des Kollegiums ➤ Jahresplanung ➤ Jährliche Überprüfung des Fortbildungsplans

Besonderer Förderbedarf

Wir berücksichtigen den besonderen Förderbedarf jeden Kindes in unserer täglichen Arbeit.

Merkmal	Umsetzung	Überprüfung/Nachweis
Auffälligkeiten im Bereich Erziehungshilfe	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fachkundige Unterstützung einer Beratungslehrkraft des Zentrums für Erziehungshilfe im Rahmen der „Kleinklasse für Erziehungshilfe“ und Koordination der Zusammenarbeit zwischen Schülern, Eltern, LehrerInnen, Schulleitung und spezialisierten Institutionen ➤ Hospitation und Beratung durch die Schulpsychologin ➤ Anwendung von pädagogischen Maßnahmen und Ordnungsmaßnahmen nach einem verbindlichen Katalog. ➤ Durchführung des Sozialpädagogischen Kleingruppenprojektes 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dokumentation in der Schülerakte ➤ Halbjahresberichte des Sozialpädagogischen Kleingruppenprojektes
Auffälligkeiten im Bereich Lernhilfe	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fachgespräche mit einem Beratungslehrer des Beratungs- und Förderzentrums ➤ Hospitation, Diagnose und Beratung von LehrerInnen und Eltern zur bestmöglichen Förderung ➤ Koordination durch den Beratungslehrer mit Schule, Elternhaus und spezialisierten Institutionen ➤ Zusätzliche Förderstunde für alle Klassen ➤ Zusätzliche Doppelbesetzung des Unterrichts nach Bedarf und Verfügbarkeit ➤ Einrichtung Sozialpädagogisches Kleingruppenprojektes 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dokumentation in der Schülerakte ➤ Dokumentation in den Unterlagen des Beratungslehrers ➤ Stundenplan ➤ Förderpläne ➤ Halbjahresberichte des Sozialpädagogischen Kleingruppenprojektes
Auffälligkeiten im Bereich der Sprachentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Enge Zusammenarbeit mit Kindergärten und Frühförderung von Kindern mit Sprachauffälligkeiten im Vorlaufkurs vor Schuleintritt ➤ Hospitation, Beratung von LehrerInnen und Eltern sowie Koordination der Kommunikation mit spezialisierten Institutionen durch den Sprachheillehrer ➤ Arbeit des Sprachheillehrers mit einzelnen Kindern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dokumentation in der Schülerakte ➤ Förderpläne ➤ Zeugnisse für Vorlaufkurs

LRS	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Durchführung der Hamburger Schreibprobe in den Klassen 1 und 2 sowie Diagnose nach Bedarf ➤ Durchführung der Diagnostischen Bilderliste durch den Sprachheillehrer in den Klassen 1 und 2 ➤ Arbeit mit dem IntraActPlus-Konzept nach Janssen im binnendifferenzierten Unterricht, in zusätzlichen Förderstunden oder durch Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern je nach Ressourcenverfügbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dokumentation in der Schülerakte ➤ Förderplan ➤ Bestimmung auffälliger Kinder ➤ Feste Terminierung im Jahresplan ➤ Förderkonzept
Rechenschwäche	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Informelles Screening auf Grundlage der Diagnoseprogramme „Kalkulie“, „Lernstands-Diagnose als Basis zur individuellen Förderung“ oder „Förderdiagnostik – Aus Fehlern lernen“ ➤ Arbeit mit den dazugehörigen Trainingsprogrammen im binnendifferenzierten Unterricht oder in zusätzlicher Förderstunde je nach Bedarf und Ressourcenverfügbarkeit ➤ Ergänzend können zur Diagnose spezieller Teilbereiche und zur anschließenden Förderung auch die Bände 2, 3 und 4 „Komm Mit – Rechne Mit!“ des Finken-Verlages genutzt werden ➤ Weitere Diagnose und Förderung im 3. und 4. Schuljahr erfolgt auf Bedarf und hinreichenden Verdacht. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dokumentation in der Schülerakte ➤ Förderplan ➤ Feste Terminierung im Jahresplan ➤ Förderkonzept
Leistungsstarke Kinder	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Arbeit im binnendifferenzierten Unterricht oder in zusätzlicher Förderstunde in allen Fächern ➤ Vermittlung externer Wettbewerbe und Veranstaltungen über die Klassenlehrer (z.B. Lesewettbewerb des Bistums Limburg) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bekanntgabe von Terminen der Wettbewerbe auf der Homepage und im Schulhaus ➤ Förderkonzept
Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kinder mit sehr geringen Deutschkenntnissen werden im Vorlaufkurs, in der Vorklasse sowie in den Klassen 1 bis 4 gefördert. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Förderkonzept ➤ Förderpläne

Leitziel 2:

Wir erziehen zu Eigenständigkeit und Selbstverantwortung.

Eigenständigkeit

Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler so, dass sie zu eigenständigen Persönlichkeiten heranwachsen.

Merkmal	Umsetzung	Überprüfung/Nachweis
Selbstbewusstsein	<ul style="list-style-type: none">➤ Differenzierung im Unterricht zur Vermeidung von Unter- oder Überforderung➤ Stärkung individueller Fähigkeiten➤ Kulturelle Besonderheiten vorstellen und positiv wahrnehmen➤ Arbeitsgemeinschaft „Schülerpatenschaften“ Klasse 1 und 2,3 und 4 (Erprobung ab 2. Halbjahr 2011/12)➤ Teilweiser gemeinsamer Sportunterricht unterschiedlicher Klassenstufen➤ Unterstützung und Förderung im Sozialpädagogischen Kleingruppenprojekt	<ul style="list-style-type: none">➤ Austausch mit Schülern, Eltern und Kollegen➤ Dokumentation des Patensystems im Klassenraum➤ Berichte des Sozialpädagogischen Kleingruppenprojekts
Wertesystem	<ul style="list-style-type: none">➤ Erarbeitung von Klassenregeln in jeder Klasse und Weiterleitung an die Fachlehrer➤ Die Schulordnung mit Pausenregelung ist allen bekannt und deren Einhaltung wird von allen beachtet.	<ul style="list-style-type: none">➤ Dokumentation im Klassenbuch und Klassenraum➤ Kenntnisnahme durch Eltern und Kinder

Selbstverantwortung

Wir erziehen unsere Schülerinnen und Schüler dazu, Verantwortung für ihr Handeln übernehmen zu können.

Merkmal	Umsetzung	Überprüfung/Nachweis
Sozialverhalten	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Förderung des Sozialverhaltens durch verschiedene Programme, z. B. „Faustlos“, „Auf Schatzsuche mit Ferdi“ ➤ Klassensprecher in den Klassen 3 und 4 ➤ Klassendienste 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dokumentation im Klassenbuch ➤ Dokumentation im Zeugnis
Vorhersehbarkeit und Akzeptanz von Konsequenzen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gemeinsame Vereinbarung des Kollegiums zum Umgang mit groben Regelverstößen ➤ Konsequente Umsetzung der Vereinbarungen ➤ Katalog zu pädagogischen Maßnahmen sowie Ordnungsmaßnahmen in Verbindung mit einem standardisierten Mitteilungsbrief an Eltern und Schüler durch die Schulleitung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dokumentation in den Schülerakten
Arbeitsverhalten	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verwendung verschiedener Unterrichtsformen wie: <ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Stillarbeit - Stationsarbeit - Tagesplan - Wochenplan - Partnerarbeit - Gruppenarbeit - Lerntheke 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dokumentation im Klassenbuch

Leitziel 3:

Wir sind eine lernende Organisation.

Die gesamte Schulgemeinde befindet sich in einem stets fortlaufenden Lern- und Entwicklungsprozess. Nur wenn wir zu jeder Zeit bereit sind dazuzulernen, können wir uns den sich verändernden Prozessen unserer Schulsituation und den immer wieder neuen Herausforderungen unseres Schulumfeldes stellen.

Fortbildung

Ein Fortbildungsplan für zwei Schuljahre wird erstellt, jedes Jahr überprüft und alle zwei Jahre neu entwickelt.

Merkmale	Umsetzung	Überprüfung/Nachweis
Individuelle Kompetenzen innerhalb des Kollegiums	<ul style="list-style-type: none">➤ Abfrage über Fragebogen➤ Ermittlung noch nicht abgedeckter Bedürfnisse und Kompetenzen durch Arbeitsgruppe und Schulleitung➤ Fortbildungen je nach ermitteltem Bedarf➤ Berichte über Fortbildungen als Tagesordnungspunkt auf Gesamtkonferenzen	<ul style="list-style-type: none">➤ Fragebogen➤ Fortbildungsplan➤ Auswertung des Fortbildungsplans➤ Qualifizierungsportfolio des Kollegiums➤ Protokolle der Gesamtkonferenzen
Kompetenzen des gesamten Kollegiums	<ul style="list-style-type: none">➤ Ermittlung der Bedürfnisse für unsere Schule über Austausch des Kollegiums und der Schulleitung auf Gesamtkonferenzen und Abfrage über einen Fragebogen.➤ Auswertung durch Arbeitsgruppe➤ Festlegung von Fortbildungsschwerpunkten durch Arbeitsgruppe und Schulleitung in Abstimmung mit der Gesamtkonferenz➤ Organisation von Fortbildungen nach Schwerpunktbildung	<ul style="list-style-type: none">➤ Fragebogen➤ Fortbildungsplan➤ Auswertung des Fortbildungsplans➤ Qualifizierungsportfolio des Kollegiums
Elternschaft	<ul style="list-style-type: none">➤ Sowohl der Elternbeirat als auch die Schulleitung organisieren getrennt voneinander, aber auch gemeinsam Informationsveranstaltungen zu wichtigen Themen für die Eltern unserer Schule wie z.B.:<ul style="list-style-type: none">- „Mediennutzung im Grundschulalter“- „Gesunder, Rücken, wacher Geist“➤ Ermittlung besonderer Talente und Fähigkeiten in der Elternschaft über die Klassenlehrer	<ul style="list-style-type: none">➤ Dokumentation in Elternbriefen➤ Protokolle der schulischen Gremien➤ Fragebogen „Talentabfrage von Eltern“, jeweils am ersten Elternabend.➤ Ordner mit Angaben der Eltern über besondere Talente oder Fähigkeiten
Unterricht	Mit Hilfe von Fortbildungen, schulinternem Austausch, sowie durch Verknüpfungen mit Unterstützungssystemen des Bildungssystems erhalten und entwickeln wir die Unterrichtsqualität.	<ul style="list-style-type: none">➤ Fortbildungsplan➤ Evaluation des Einsatzes kooperativer Lernformen

Leitziel 4

Wir identifizieren uns mit unserer Schule.

Damit wir uns als Schulgemeinde wohl fühlen und motiviert und engagiert arbeiten können, übernehmen wir für unsere Schule Verantwortung.

Deswegen gestalten wir den Schulraum, schulische Veranstaltungen sowie besondere Aktionen aktiv mit. Ebenso führen wir gemeinsame Unternehmungen durch.

Schulumgebung

Merkmal	Umsetzung	Überprüfung/Nachweis
Schulhof	<ul style="list-style-type: none">➤ Schule, Elternschaft sowie Schülerinnen und Schüler tragen dafür Sorge, dass der Schulhof attraktiv und abwechslungsreich gestaltet ist und bleibt sowie sauber gehalten wird.➤ „Zangendienst“ für alle Klassen zur Müllbeseitigung	<ul style="list-style-type: none">➤ Protokolle Elternbeiratssitzung, Gesamt- und Schulkonferenz➤ Regelmäßige Begehung➤ Eintrag des „Zangendienstes“ im Klassenbuch
Unterrichtsräume	<ul style="list-style-type: none">➤ Alle Räume werden funktional und ansprechend gestaltet. Es wird Wert darauf gelegt, dass es auch so bleibt.➤ Am „Malteser-Socialday“ werden jährlich zwei Klassenräume, Treppenhäuser oder Flure renoviert. Eltern versorgen die Helfer mit Speisen und Getränken.	<ul style="list-style-type: none">➤ Regelmäßige Begehungen durch die Schulleitung und den Schulhausverwalter➤ Fotos➤ Homepage
Verwaltungsräume	<ul style="list-style-type: none">➤ Lehrerzimmer und Sammlungsräume sind funktional und übersichtlich gestaltet, umfangreiche Unterrichtshilfen nach Fächern, Themen und Jahrgängen sortiert, sodass der Unterricht effektiv vorbereitet werden kann.➤ Einmal jährlich werden diese Räumlichkeiten am „Aufräumtag“ gründlich gesichtet, inhaltlich sortiert sowie nicht mehr zu verwendende Materialien aussortiert.➤ Alle Mitglieder des Kollegiums tragen für den regelmäßigen Ordnungserhalt Verantwortung und sortieren nicht mehr verwendete Materialien regelmäßig aus.	<ul style="list-style-type: none">➤ Regelmäßige Sichtung➤ Jahresplanung➤ Küchendienstplan
Schulgebäude und Schulgelände allgemein	<ul style="list-style-type: none">➤ Der Schulhausverwalter sorgt selbständig für Sauberkeit, Funktionalität und Ordnung auf dem Schulgelände sowie im Schulgebäude.➤ Auffälligkeiten werden dem Klassenlehrer oder dem Schulhausverwalter, gravierende Mängel der Schulleitung gemeldet.	<ul style="list-style-type: none">➤ Kontrollbuch des Schulhausverwalters➤ Aushang „Aufgabenliste Schulhausverwalter“

Wertschätzender Umgang untereinander

Wir erachten einen wertschätzenden Umgang untereinander als Grundlage dafür, dass sich alle Mitglieder der Schulgemeinde mit der Riedhofschule identifizieren können.

Merkmal	Umsetzung	Überprüfung/Nachweis
Gegenseitige Wertschätzung auf Schülerebene	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verwendung entsprechender Sozial- und Arbeitsformen wie: <ul style="list-style-type: none"> - Morgenkreis/Erzählkreis - Helfersystem in den Klassen ➤ Ausstellung von Bildern etc. in Vitrinen und Rahmen sowie an Stellwänden ➤ Arbeitsgemeinschaft „Schülerpatenschaften“ Klasse 1 und 2,3 und 4 (Erprobung ab 2. Halbjahr 2011/12) ➤ Gesprächsregeln in allen Klassen ➤ Jahrgangsinternes Vorstellen von Hobbys und persönlichen Interessen oder Fähigkeiten in mündlicher oder plakativer/plastischer Form ➤ Veröffentlichung von Wettbewerbsergebnissen innerhalb der Schulgemeinde 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Austausch mit Schülern, Eltern und Kollegen ➤ Dokumentation im Klassenbuch ➤ Ausstellungen im Schulhaus ➤ Homepage ➤ Jahresplanung
Gegenseitige Wertschätzung auf Erwachsenen-ebene	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang innerhalb der Mitarbeiter unserer Schule und berücksichtigen gegenseitige Anliegen und Bedürfnisse. ➤ Wir gehen wertschätzend miteinander um. Die Anliegen aller Mitglieder der Schulgemeinde werden ernst genommen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gespräche zwischen Schulleitung und Personalrat ➤ Austausch zwischen Elternbeiräten und Lehrkräften ➤ Austausch zwischen Elternbeiratsvorsitzenden und Schulleitung ➤ Protokolle der Gremien

Gemeinsamkeiten

Nur wenn wir uns im Rahmen gemeinsamer Veranstaltungen und Unternehmungen kennenlernen, geschlossen auftreten, Ergebnisse unserer Wirkens an der Schule gegenseitig vorstellen und diese auch wertschätzen, können wir ein Wir-Gefühl entwickeln und die Identifikation mit der Riedhofschule fördern.

Merkmale	Umsetzung	Überprüfung/Nachweis
Gemeinsame Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schulfest alle 2 Jahre ➤ Schülerkonzert/Musical jährlich ➤ Jährlicher, schulinterner Flohmarkt der 4. Klassen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Jahresplanung ➤ Protokolle schulischer Gremien ➤ Ordner „Veranstaltungen im Jahresrhythmus“
Jahrgangsübergreifende Gemeinschaftsveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ „Verlängerte Bewegungszeit“ einmal im Jahr auf dem Schulhof ➤ Projektwoche alle 2 Jahre ➤ An der Einschulungsfeier singen alle Zweitklässler für das erste Schuljahr ➤ Adventssingen ➤ Bundesjugendspiele in den Klassen 3 und 4 ➤ Riedhofolympiade für das erste und zweite Schuljahr sowie für die Vorklasse ➤ Jährlicher Theaterbesuch zu Weihnachten mit der gesamten Schule ➤ Jahrgangsinternes Vorstellen von Hobbys und persönlichen Interessen oder Fähigkeiten in mündlicher oder plakativer/plastischer Form 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Jahresterminplanung ➤ Protokolle der schulischen Gremien ➤ Ordner „Veranstaltungen im Jahresrhythmus“ ➤ Jahresplanung
Stufeninterne Gemeinschaftsveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Jährlicher Gerätegroßaufbau in der Turnhalle unter wechselnden Mottos ➤ Jährlicher Schulwandertag ➤ Autorenlesungen, Kinder- und Jugendbuchausstellung in Rücksprache mit Elternbeirat und Klassenleitung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Jahresterminplanung ➤ Protokolle schulischer Gremien ➤ Ordner „Veranstaltungen im Jahresrhythmus“ ➤ Dokumentation auf der Homepage
Klassenfahrten	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Durchführung einer Klassenfahrt von mindestens 3 Tagen während der Grundschulzeit: Aufgrund wichtiger Gründe (besondere Klassensituation, persönliche Situation der Lehrkraft) auch Ausflugswochen oder Aufenthalt im Waldschulheim 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dokumentation im Klassenbuch
Klassenebene	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Je nach Klassensituation und Unterstützung durch Eltern 2-3 unterrichtsergänzende Gemeinschaftsveranstaltungen, wie z. B. Ausflüge, Museumsbesuche, Waldschulheims. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dokumentation im Klassenbuch

Wiedererkennungswert

Merkmal	Umsetzung	Überprüfung/Nachweis
Identifikationspunkte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Alle Mitglieder der Schulgemeinde sollen sich in der Schulumgebung heimisch fühlen und sich mit ihr identifizieren können: - Schulordnung im Schulgebäude ausgehängt - Ausstellungsvitrinen und Stellwände, unterstützt durch die Eltern, mit Arbeiten der Kinder im Schulgebäude gestalten - Fotowand „Mitarbeiter der Riedhofschule“ vor dem Verwaltungstrakt - Auf der Homepage können unsere Kinder die Spuren unserer gemeinsamen Arbeit anhand von Fotogalerien etc. verfolgen oder setzen (z. Bsp. Aktion der jährlichen Weihnachtspostkarte) - Die Bücherei steht unseren Schülerinnen und Schülern auch vor und nach dem Unterricht offen. - Verkauf des Riedhof-T-Shirts 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Besichtigung des Schulgebäudes ➤ Homepage
Briefkopf/Schullogo	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Alle offiziellen Briefe der Schule werden mit dem Briefkopf Riedhofschule versehen. ➤ Das Schullogo wurde unter Zuhilfenahme von Anregungen der Schülerschaft erstellt und dient auch besonderen Aktionen (T-Shirt-Verkauf) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Protokolle der Gremien ➤ Briefe der Schule
Nachmittagsangebote	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Damit sich unsere Schülerinnen und Schüler noch stärker mit unserer Schule identifizieren und diese dadurch attraktiver wird, bauen wir unser Nachmittagsangebot in Kooperation mit Vereinen und außerschulischen Institutionen beständig aus: - Handball - Judo - TAG - Chor (Ostergemeinde) - Fußball - Instrumentalunterricht über die Jugendmusikschule 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Homepage ➤ Aushang in der Schule ➤ Weitergabe von Elternbriefen verschiedener Vereine und Institutionen an die Eltern.

Leitziel 5

Wir erhalten und entwickeln die inner- und außerschulischen Organisations-, Kooperations- und Kommunikationsformen.

Schulinterne Organisation, Kommunikation und Kooperation

Merkmale	Umsetzung	Überprüfung/Nachweis
Kollegium	<ul style="list-style-type: none">➤ Wöchentliche Präsenzzeit für Schulleitung und Kollegium➤ Dienstversammlung jeweils vor der Gesamtkonferenz➤ Einarbeitung neuer KollegInnen mit Hilfe eines Leitfadens	<ul style="list-style-type: none">➤ Protokolle der Dienstversammlungen➤ Leitfaden für LehrerInnen und Vertretungskräfte
Kollegium und Schulleitung	<ul style="list-style-type: none">➤ Die Schulleitung ist jederzeit für Anliegen und Fragen ansprechbar➤ Austausch mit dem Personalrat je nach Bedarf➤ Wöchentliche Präsenzzeit für Schulleitung und Kollegium➤ Gesamtkonferenz alle 5 – 7 Wochen➤ Dienstversammlung jeweils vor der Gesamtkonferenz➤ Jahresgespräche	<ul style="list-style-type: none">➤ Regelmäßiges Feedback des Kollegiums und des Personalrats➤ Protokolle der Gesamtkonferenz➤ Protokolle der Jahresgespräche
Jahrgangsteams	<ul style="list-style-type: none">➤ Klassenlehrkräfte sprechen sich über Ziele, Inhalte und Methoden des Unterrichts ab und konzipieren Klassenarbeiten.➤ Festlegung einer Koordinationsstunde nach Bedarf und Möglichkeit in den Stundenplan	<ul style="list-style-type: none">➤ Thematisierung in Jahresgesprächen
Schule und Eltern	<ul style="list-style-type: none">➤ Zusammenarbeit mit Elternbeirat und Eltern auf Klassenebene:<ul style="list-style-type: none">- Elternabende- Ab- und Rücksprache zwischen Elternbeirat und Lehrkraft nach Bedarf- Unterstützung bei der Planung von Klassenfesten, Ausflügen oder besonderen schulischen Veranstaltungen➤ Zusammenarbeit zwischen Elternbeirat und Schulleitung<ul style="list-style-type: none">- Elternbeiratssitzung- Ab- und Rücksprache zwischen	<ul style="list-style-type: none">➤ Protokolle der Gremien➤ Dokumentation im Klassenbuch

Schule und Eltern	<p>Elternbeiratsvorsitzendem und Schulleitung nach Bedarf</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung bei der Planung von Schulfesten oder Projektwochen - Organisation und Durchführung des Einschulungscafés durch den Schulelternbeirat und die Eltern der 2. Klassen (Umgebungsgestaltung mit Plakaten, Verkauf des Riedhof-T-Shirts, Schulleiter sowie Vertreter des Fördervereins nach Möglichkeit anwesend) ➤ Beschlussfassung und Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kollegium und Schulleitung auf der Schulkonferenz ➤ Unterstützung des Kollegiums und der Schulleitung durch den Förderverein: - Finanzielle Unterstützung für schulische Vorhaben - Sponsorsuche - Organisatorische Entlastung bezüglich besonderer Unterrichtsvorhaben oder Vermittlung externer Partner. ➤ Eltern als Experten: Eltern ergänzen durch Darstellung ihrer beruflichen Tätigkeit oder eines besonderen Hobbys die Themen des Unterrichts inhaltlich (Initiiert durch den Elternbeirat in Rücksprache mit der Klassenleitung) 	
Projekte, Arbeitsgruppen Veranstaltungen im Jahresrhythmus	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufteilung von Projekten, Vorhaben und Veranstaltungen im Jahresrhythmus innerhalb des Kollegiums ➤ Bestehende Arbeitsgruppen: BEP, Fortbildung, Sport, Schulprogramm, Kooperative Lernformen, Schulbesuchsvormittag, Einschulungsverfahren sowie Medien ➤ Für Veranstaltungen im Jahresrhythmus ist ein Ordner für Planung, Organisation und Verantwortlichkeit angelegt. Er wird aktualisiert. ➤ Regelmäßige Koordinations-treffen zur Planung des Sportunterrichts. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Liste mit Aufgabenverteilung ➤ Ordner für Veranstaltungen im Jahresrhythmus ➤ Planungsunterlagen Sport ➤ Protokolle Arbeitskreis BEP

Außerschulische Organisation, Kommunikation und Kooperation unserer Schule

Merkmal	Umsetzung	Überprüfung/Nachweis
Unterstützungssystem des Bildungssystems	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Institutionalisierte Austausch zwischen Schulleitung und Ansprechpartnern: - Staatliches Schulamt - Stadtschulamt - Sozialrathaus - Regionales BFZ - Schularzt - FIEF 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Berichterstattung der Schulleitung in den Gremien
Zusammenarbeit mit umliegenden Kindergärten	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplanes durch regelmäßige Treffen zwischen Schule und Kindergärten: <p>Abspraken zu folgenden Aspekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsame Gestaltung des Einschulungsverfahrens - Beteiligung der Kindergärten am Schulbesuchsvormittag - Terminliche Abstimmung - Gemeinsame Aktionen für Kinder - Gemeinsame Veranstaltungen für Erwachsene 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Protokolle des Arbeitskreises BEP
Betreuung nach Schulschluss	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schuleigene Betreuung: - Regelmäßiger Austausch zwischen Schulleitung und Vertretung des externen Trägers ➤ Horte und Betreuungseinrichtungen: <p>Informationsaustausch über die Schulleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Terminabsprache - Gemeinsame Aktivitäten (Schulfest/Projektwoche) - Gegenseitige Teilnahme an „Runden Tischen“ 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Protokolle der Treffen mit dem Träger ➤ Berichtswesen zwischen Schule und Träger ➤ Berichterstattung der Schulleitung in den Gremien
Externe Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Schulleitung berichtet über mögliche Partner, Stand der Umsetzung von Projekten und gewährleistet den Informationsfluss zwischen Schule und externen Partnern. ➤ Kontaktaufnahme zu externen Partnern über die Schulleitung nach Zustimmung in Gremien 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ordner der Schulleitung über die einzelnen Kooperationen ➤ Protokolle der schulischen Gremien
Zusammenarbeit mit umliegenden weiterführenden Schulen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusammenarbeit und Kontaktpflege der Schulleitung mit weiterführenden Schulen des Einzugsbereichs hinsichtlich optimaler Beratung der Eltern für den Übergang unserer Schüle- 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Protokolle der Schulischen Gremien ➤ Homepage ➤ Dokumentation im Klassenbuch

Zusammenarbeit mit umliegenden weiterführenden Schulen	<p>rinnen und Schüler in die Jahrgangsstufe 5</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Veröffentlichung aller Informationen der weiterführenden Schulen auf der Homepage sowie am Aushang im Schulfoyer ➤ Vorstellung des Hessischen Schulsystems und der einzelnen Schulformen durch Schulleitungen der weiterführenden Schulen am Informationsabend „Übergang 4/5“ ➤ Teilnahme der Lehrkräfte an Austauschtreffen zwischen weiterführenden Schulen und Grundschulen ➤ Übergang 4/5: Jährliche Hospitation an der IGS Heinrich Kraft für interessierte Kinder in Begleitung einer Lehrkraft während des Unterrichts 	
--------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Leitziel 6:
Wir gehen mit Konflikten und Frustration angemessen um.

Konflikte auf Schülerebene

Wir möchten unsere Kinder dazu befähigen, Konflikte vermeiden oder bewältigen zu können. Wir verstehen die Riedhofschule als Schutzraum für unsere Schülerinnen und Schüler.

Merkmal	Umsetzung	Überprüfung/Nachweis
Soziale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Durchführung von Empathieprogrammen, wie z. B. „Faustlos“, in den Klassen: <ul style="list-style-type: none"> - Gefühle erkennen können - Erlernen von Gesprächs- und Verhaltensregeln - Erlernen von Möglichkeiten zur Konfliktvermeidung und -bewältigung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dokumentation der Durchführung des Empathieprogramms im Klassenbuch
Konflikte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wir dulden weder körperliche noch verbale Gewalt. ➤ Konflikte werden zeitnah und mit Unterstützung der unterrichtenden Lehrkräfte geklärt. ➤ Hinzuziehung der Präventionslehrkraft und der Schulleitung nach Bedarf ➤ Eltern werden frühzeitig über negative als auch positive Entwicklungstendenzen informiert. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dokumentation in den Schülerakten ➤ Protokolle der Dienstversammlungen

Konflikte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ In gravierenden Fällen kommt ein Katalog über Pädagogische Maßnahmen und Ordnungsmaßnahmen zum Tragen. Eltern werden schriftlich informiert. ➤ Tagesordnungspunkt auf Dienstversammlungen „Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf“ ➤ Auch Gewalt außerhalb des Schulgeländes und innerhalb der Familie wird durch Rücksprache mit zuständigen Institutionen (Sozialrat, Zentrum für Erziehungshilfe, etc.) thematisiert. ➤ Wir tolerieren keine Konfliktsituationen zwischen Erwachsenen und Kindern der Riedhofschule auf dem Schulhof oder auf dem Schulweg. Die Schule ist ein Schutzraum für Schülerinnen und Schüler. Eltern geben ihre Kinder an den Toren der Schule ab. 	
Soziale Netzwerke im Internet	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Behandlung des Themas „Gefahren Sozialer Netzwerke im Internet“ im PC-Unterricht der Klasse 4 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dokumentation im Klassenbuch ➤ Medienkonzept

Konflikte zwischen Erwachsenen

Konflikte zwischen Erwachsenen wirken sich auf deren Arbeit und Gesundheit sowie auf das allgemeine Arbeitsklima negativ aus. Indem wir uns im Umgang mit Konflikten gegenseitig unterstützen, geben wir uns den Rückhalt den wir benötigen, um unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich fördern zu können.

Merkmal	Umsetzung	Überprüfung/Nachweis
Konflikte zwischen Schule und Eltern	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Konflikte werden zunächst am Ort der Entstehung bearbeitet. - Konflikte mit Eltern auf Klassen- oder Fachlehreerebene werden zuerst mit den direkten Ansprechpartnern geklärt. - Die Schulleitung oder der Personalrat unterstützen die Lehrkräfte nach Bedarf bei schwierigen Elterngesprächen und vermitteln. ➤ Wir führen keine Gespräche zwischen Tür und Angel. ➤ Bei Terminvereinbarungen sollen Gesprächsthemen klar benannt werden, sodass sich alle Gesprächsteilnehmer vorbereiten können und konstruktive Lösungen effektiv und schnell gefunden werden können. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gesprächsprotokolle

Leitziel 7

Wir erziehen zu Weltoffenheit und Toleranz gegenüber unterschiedlichen Lebensweisen, Sprachen und Kulturen.

Wir begreifen sprachliche, kulturelle und soziale Unterschiede als bereichernde Erfahrung für den zukünftigen Lebensweg jeden Kindes.

Merkmal	Umsetzung	Überprüfung/Nachweis
Auf Klassenebene	<ul style="list-style-type: none">➤ Intensive Bearbeitung der Themenbereiche Europa und die Welt im Sachunterricht➤ Behandlung verschiedener Religionen, Kulturen und Traditionen im Verlauf der Grundschulzeit➤ Auch Schülerinnen und Schüler nicht christlicher Herkunft lernen die christlich-abendländische Kultur über christliche Feste und Feiertage kennen	<ul style="list-style-type: none">➤ Aushang erstellter Werke im Schulhaus➤ Dokumentation im Klassenbuch
Innerhalb der Schulgemeinde	<ul style="list-style-type: none">➤ Jährliches türkisches und kroatisches Fest organisiert durch die Lehrkräfte des Türkisch- und Kroatischunterrichts. Lehrer, Eltern und Kinder anderer Kulturen sind ausdrücklich willkommen.➤ Möglichkeit der Beteiligung auf Schulfesten und Projektwochen durch Präsentation unterschiedlicher Kulturen für Eltern, Kinder und Lehrkräfte➤ Möglichkeit des Kennenlernens und des Austausches:<ul style="list-style-type: none">- im Elterncafé nach der Einschulungsfeier- bei Klassen- und Schulfesten- im Sprachkurs „Mama lernt Deutsch – Papa auch.“ an unserer Schule- durch Beteiligung der Eltern an Schulfesten und Projektwochen➤ Verbindliche Teilnahme an Klassenfahrten für <u>alle</u> Kinder	<ul style="list-style-type: none">➤ Einladungsschreiben der Türkisch- oder Kroatischlehrerin im Aushang und auf der Homepage sowie Veröffentlichung in der Jahresterminplanung

3. Entwicklungsvorhaben der Schule

Datum	Vorhaben	Zeitraum	Überprüfung /Nachweis
12/2011	Einstieg in die interne Evaluation	12/13 u. 13/14	Protokolle DV/GK Ordner „Evaluation Schulprogramm“
Stand der Umsetzung			
<p>2/2012: Evaluationsbogen „Evaluation zur Vorstellung und Durchführung der kooperativen Lern- und Arbeitsformen“ auf GK im Januar 2012 vorgestellt. Ankündigung zur Durchführung der Evaluation für Mai 2012.</p> <p>Evaluation zum Fortbildungsbedarf für 2012/2013 durchgeführt und ausgewertet</p> <p>3/2012: Ein Evaluationsbogen für Fortbildungen wurde erstellt und soll künftig für Fortbildungsveranstaltungen des Kollegiums verwendet werden.</p>			

Datum	Vorhaben	Zeitraum	Überprüfung /Nachweis
12/2011	Einführung der „Hamburger Schreibprobe“ (Diagnostik LRS) im 1. und 2. Schuljahr	2. Hälfte 11/12 12/13 u. 13/14	Dokumentation im Klassenbuch Terminierung im Jahreskalender Förderkonzept
Stand der Umsetzung			
<p>12/2011: Diagnosematerial ist bestellt und bereit zur Verwendung.</p> <p>Terminierung der Durchführung im Schuljahreskalender</p> <p>3/2012: Interne Kollegiumsfortbildung am 25.1.2012 zur Durchführung der HSP (Referent: Herr Karau vom BFZ Wallschule)</p> <p>HSP 1+ in den Jahrgängen 1 und 2 durchgeführt. Förderung auf Grundlage der Ergebnisse und in Rücksprache erfolgt.</p>			

Datum	Vorhaben	Zeitraum	Überprüfung /Nachweis
12/2011	Einführung des Diagnose- und Trainingsprogramms „Kalkulie“ (Rechenschwäche) im 1. und 2. Schuljahr	2. Hälfte 11/12 12/13 u. 13/14	Protokolle DV/GK Ordner „Evaluation Schulprogramm“ Förderkonzept

Stand der Umsetzung

12/2011:

Diagnose- und Fördermaterial ist bestellt und bereit zur Verwendung.

Terminierung der Durchführung im Schuljahreskalender

Pädagogischer Tag: „Wege zur Prävention und Überwindung von Rechenschwierigkeiten“ (Thema u.a. „Kalkulie“) für 7.3.2012 geplant

2/2012:

Durchführung einer internen Fortbildung zur Durchführung des Diagnose- und Trainingsprogramms „Kalkulie“ für das Kollegium (Frau Weber)

Das Kollegium und die Schulleitung einigen sich auf Grundlage einer Empfehlung des Förderlehrers des BFZ darauf, zunächst ein vereinfachtes Vorscreening durchzuführen. Bei Auffälligkeiten soll dann das ausführliche Diagnoseverfahren angewendet werden. Eine Kollegin hat ein entsprechendes Vorscreening erstellt und dem Kollegium zur Verfügung gestellt.

3/2012:

Pädagogischer Tag „Wege zur Prävention und Überwindung von Rechenschwierigkeiten“ am 7.3.2012 in der Lernwerkstatt der Johann Wolfgang Goethe-Universität durchgeführt

Die Referentin (Frau Abraham) spricht sich deutlich dafür aus, das Testverfahren ausschließlich vereinfacht und informell durchzuführen. Es wird hier weiteres Diagnose- und Fördermaterial vorgestellt, welches alternativ gebraucht werden könne. Das Förderkonzept sowie das Schulprogramm werden auf Gesamt- und Schulkonferenz entsprechend geändert.

Datum	Vorhaben	Zeitraum	Überprüfung /Nachweis
12/2011	Anschaffung von interaktiven Smartboards für die Pavillons 1 und 2 durch zweckgebundene Spenden	Sobald Ressourcen verfügbar	Protokolle der schulischen Gremien

Stand der Umsetzung

Datum	Vorhaben	Zeitraum	Überprüfung /Nachweis
12/2011	Schulküche für besondere Projekte nutzen Unterstützung durch Projektmanagement Sozialrathaus, Kinderhaus Sachsenhausen, Eltern, Förderverein oder ehrenamtliche Helfer	11/12 – 13/14	Dokumentation auf der Homepage Protokolle der Gremien

Stand der Umsetzung

3/2012:

Kochprojekt an Riedhofs Schule für 8/2012 geplant:

Dauer 34 Wochen – Alle Kinder der Riedhofs Schule kochen jeweils in halben Klassen einmal unter Anleitung einer externen Kochkraft. Gleichzeitige Behandlung des Themas „Gesunde Ernährung“ im Sachunterricht“. Einmal im Monat nehmen ausschließlich Kinder des benachbarten Kindergartens teil.

Personalkosten (2448,- €) übernimmt das Sozialrathaus Sachsenhausen.

Sachkosten für Lebensmittel (1700,- €) finanziert die Deutsche Lebensbrücke.

Der Förderverein übernimmt die Trägerschaft für das Projekt.

3/2012:

Kochprojekt für die Projektwoche im Mai 2012 fest geplant. Die Organisation ist abgeschlossen.

Datum	Vorhaben	Zeitraum	Überprüfung /Nachweis
12/2011	Arbeitsgemeinschaft „Schülerpatenschaften“ Klasse 1 und 2, 3 und 4	2. Hj 11/12	Protokoll der Gesamtkonferenz Generalstundenplan Dokumentation im Klassenbuch

Stand der Umsetzung

3/2012:

Arbeitsgemeinschaft eingerichtet: In 10 Unterrichtsstunden werden ca. 24 Kinder des 2. und 3. Schuljahres als Paten ausgebildet. Ein Patenkind soll ab 8/2012 ca. 3 Kinder betreuen. Ein Konzept wurde vom zuständigen Lehrer erstellt.

Datum	Vorhaben	Zeitraum	Überprüfung /Nachweis
12/2011	Erweiterung des Nachmittagsangebots in den Räumlichkeiten der Schule	11/12 - 13/14	Nachmittagsangebot der Schule Dokumentation auf der Homepage Protokolle der Gremien

Stand der Umsetzung

Datum	Vorhaben	Zeitraum	Überprüfung /Nachweis
12/2011	Aufwertung der Funktionalität und Attraktivität des Schulgebäudes und des Schulhofs mit Unterstützung des Stadtschulamtes, des Fördervereins sowie externer Partner	12/13 - 14/15	Protokolle d. Gremien Begehung des Schulgebäudes

Stand der Umsetzung

03/2012:

Anschaffung von Schaukästen für Foyer und Erdgeschoss des Haupthauses
Anschaffung von Klappbilderrahmen zum Ausstellen von Bildern der Kinder. Die neuen Klapprahmen ermöglichen einen einfachen Austausch der Bilder.

04/2012:

Zusätzlicher Malteser Social Day am 17. August 2012 organisiert. Foyer, Flure und Treppenhäuser des Haupthauses werden von 50 ehrenamtlichen Helfern gestrichen.

Datum	Vorhaben	Zeitraum	Überprüfung /Nachweis
12/2011	Gewinnung ehrenamtlicher Paten zwecks individueller Förderung parallel zum oder nach dem Unterricht	12/13 - 13/14	Protokolle d. Gremien

Stand der Umsetzung

2/2012:

Frankfurter Lesepaten engagieren sich seit 25.1.2012 ehrenamtlich in der Riedhofschule. Derzeit eine Patin für 3 Unterrichtsstunden. Die Patin unterstützt die Lehrkräfte bezüglich aller Unterrichtsinhalte und fördert Kinder in 1-zu-1-Situationen.

Datum	Vorhaben	Zeitraum	Überprüfung /Nachweis
12/2011	Klassenübergreifendes PC-Projekt im 3. Schuljahr Je nach Stundenzuweisung des Staatlichen Schulamtes oder Verfügbarkeit von Eltern oder externen Partnern	12/13 13/14	Generalstundenplan Protokolle der Gremien
Stand der Umsetzung			

Datum	Vorhaben	Zeitraum	Überprüfung /Nachweis
12/2011	Ermittlung besonderer Fähigkeiten oder Neigungen innerhalb der Elternschaft Einsatz von Eltern als „Experten“ im Unterricht	12/13 13/14	Protokolle d. Gremien
Stand der Umsetzung			
<p>2/2012: Ein Abfragebogen wurde erstellt und soll nun auf Elternabenden gezielt an Eltern verteilt werden.</p> <p>3/2012: Erinnerung auf Gesamtkonferenz im März erfolgt.</p>			